

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 2)

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 236.

Mittwoch, 9. October 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winierlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Nachdem die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft mit dem Bezirks-Ausschuße den nachstehend unter \odot ersichtlichen Nachtrag zu dem für die Landgemeinden des hiesigen Bezirks gültigen Tanzregulativ in der Fassung vom 13. Juli 1889 aufgestellt hat, wird dieser Nachtrag mit dem Bemerken zur Nachachtung bekannt gegeben, daß derselbe sofort in Kraft tritt.

Großenhain, am 2. October 1895.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
v. Wündl.

No. 2596 F.

\odot
Nachtrag zu dem Tanzregulativ
gültig für
die Orte des Verwaltungsbezirks der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain,
in welchen
die revidirte Landgemeinde-Ordnung gilt,
vom 13. Juli 1889.

1.

§ 9 erhält folgende Fassung:

Der Zutritt zu öffentlichen Tanzvergünungen ist unterlagt:

- 1., Kindern und Lehrlingen, Mädchen vor erfülltem 16. und jungen Männern vor erfülltem 17. Lebensjahre, sowie **jedenfalls allen Fortbildungsschülern** und zwar auch dann, wenn sie sich in Begleitung ihrer Eltern oder Arbeitsherrn befinden;
 - 2., Personen, welche der öffentlichen Armenversorgung anheimgefallen oder wegen Staats- oder Gemeindegeldern vergeblich ausgepfändet sind;
 - 3., Personen, welche unter polizeilicher Aufsicht stehen oder als Trinker oder Kaufbolde oder wegen ihres übermäßigen oder unsittlichen Lebenswandels in üblem Rufe stehen oder welchen wegen Ruhestörung oder aus einem anderen Grunde der Zutritt obrigkeitlich unterlagt ist.
- Alle vorerwähnten Personen sind im Betretungsfalle von der Tanzstätte und den zugehörigen Räumen durch den Tanzwirth sowie durch die aufsichtsführenden Polizeiorgane alsbald wegzuführen.

2.

§ 12 erhält folgende Fassung:

Tanzvergünungen, welche von **Privatpersonen** für ihre Familie und eingeladene Gäste oder von **geschlossenen Gesellschaften** oder sonstigen **Privatgesellschaften** für ihre Mitglieder und deren besonders eingeladene Gäste sowie auch von **Gesellschaften**, die vorübergehend zu einer gemeinschaftlichen nicht hauptsächlich im Tanzen bestehenden Vergnügung zusammengetreten sind, in öffentlichen Gast- und Schankhäusern veranstaltet werden, sind den vorstehenden Beschränkungen, unbeschadet jedoch der Verpflichtung der Wirthe zur vorherigen Anzeigerstattung an die Ortsbehörde — vergl. § 5 Absatz 2 und 3 — im Allgemeinen nicht unterworfen, insofern Tanzvergünungen dieser Art nicht etwa nach den obwaltenden tatsächlichen Verhältnissen — z. B. wenn von den Theilnehmern ein Eintrittsgeld erhoben oder gegen Zahlung eines solchen fremden Personen der Zutritt ohne Weiteres gestattet wird — als öffentliche im Sinne der §§ 1 folge. dieses Regulativs sich darstellen.

Personen, welche nicht zu den eingeladenen Gästen gehören, ist die Theilnahme an Bällen von Vergnügungsvereinen unterlagt.

Auf Vergnügungen der eingangs gedachten Art laiden die Bestimmungen des § 8 dieses Regulativs bezüglich der Abentrichtung von Gebühren an die Armenkasse ebenfalls Anwendung.

Die an öffentlichen Orten abzuhaltenen Tanzvergünungen der **Jugendvereine** und **anderer Vereine** oder **vorübergehend gebildeten Gesellschaften**, welche **hauptsächlich das Tanzen zum Zwecke haben**, ingleichen die sogenannten **Ortsbälle**, **Bälle für Verheirathete**, **Karpschmäuse mit Ball**, **Tanzkundsgebälle**, welche letztere übrigens nur unmittelbar nach Beendigung des Tanzcurfusus und nur einmal abgehalten werden dürfen, sowie die **Bälle der Jagdgenossenschaften**, werden, auch wenn sie angeblich unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden, nicht nach den Bestimmungen dieses § behandelt, sondern **bedürfen der jedesmaligen Genehmigung Seiten der Königl. Amtshauptmannschaft**. Die **Erhebung von Eintrittsgeld** ist jedoch auch bei diesen Tanzvergünungen **nicht gestattet**.

Die Entscheidung darüber, ob und in wie weit zur Abhaltung einer Tanzvergünung eine besondere Genehmigung erforderlich ist, steht ausschließlich der Polizeibehörde zu.

Die Zeitdauer der im **I. Absatz** dieses Paragraphen gedachten Tanzvergünungen wird in soweit beschränkt, als dieselben an Sonn- und Festtagen nur erst nach beendeter Nachmittags-gottesdienste beginnen dürfen und, sofern solche an einem Sonnabende stattfinden, spätestens Nachts 12 Uhr zu schließen sind.

Bei allen nicht öffentlichen Tanzvergünungen hat der Wirth am Eingang des Tanzsaals eine mit der Aufschrift „geschlossene Gesellschaft“ versehene Tafel in einer in die Augen fallenden Weise anzubringen.

Hinter § 13 werden folgende Paragraphen eingeschaltet:

§ 13 a.

Der **Tanzunterricht** in einer öffentlichen Tanz- oder Schankstätte erteilen will, hat der Ortspolizeibehörde vor Beginn eines jeden Curfusus ein Namensverzeichnis der an demselben theilnehmenden Schüler einzureichen, auch anzuzeigen, wo und zu welcher Zeit der Unterricht stattfindet.

Veränderungen im Schülerbestande sind ebenfalls mündlich oder schriftlich anzumelden. Tanzunterricht darf in öffentlichen Localen nur an Wochentagen und nicht über Abends 10 Uhr hinaus stattfinden.

Außer den angemeldeten Schülern und deren Eltern und Erziehern ist Niemandem der Zutritt zu den Tanzstunden zu gestatten.

Die Tanzstunden sind von der Ortspolizeibehörde zeitweilig zu revidiren.

§ 13 b.

Zu öffentlichen **Maskenbällen** und ebenso zu den von geschlossenen Gesellschaften veranstalteten Maskenbällen bedarf es der mindestens 3 Tage vorher einzuholenden Erlaubniß der Königl. Amtshauptmannschaft. Dasselbe gilt von Kostümbällen, d. h. solchen Tanzbelustigungen, bei denen die Theilnehmenden in Verkleidungen und außergewöhnlichen Anzügen erscheinen.

Masken- und Kostümbälle der gedachten Art dürfen nur in der Zeit vom 7. Januar bis Fastnachts-Dienstag und innerhalb dieser Zeit weder an einem Sonnabend noch an einem Sonntag stattfinden.

§ 13 c.

Bei öffentlichen Maskenbällen ist von dem betreffenden Wirthe, bei Maskenbällen geschlossener Gesellschaften von den Veranstaltern ein in jedem einzelnen Falle von der Königl. Amtshauptmannschaft festzustellender Beitrag zur Ortsarmenkasse zu entrichten.

Die erfolgte Bezahlung dieses Beitrags ist der Ortsbehörde vor dem Beginn des Balles nachzuweisen, widrigenfalls dieselbe den Ball zu verhindern hat.

§ 13 d.

Maskenbälle, welche von Privatpersonen für ihre Familie und eingeladene Gäste in ihren Privatwohnungen veranstaltet werden, bedürfen keiner besonderen Erlaubniß, dürfen auch mit Ausnahme der geschlossenen Zeit jeder Zeit stattfinden. Jedoch ist von dem Vorhaben spätestens am Tage vorher der Ortsbehörde Anzeige zu machen.

§ 13 e.

Die Zulassung maskirter oder verkleideter Personen zu öffentlichen Tanzvergünungen ist verboten.

Großenhain, am 28. September 1895.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
v. Wündl.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Friedrich Karl Sommer** eingetragene Grundstück, bestehend aus Wohn- und Holzschuppengebäude, Hofraum und Garten, Folium 128 des Grundbuchs für Reithain, Nr. 942 des Flurbuchs und Nr. 46 B des Grundkatasters, 4,6 Ar groß und mit 56,13 Steuerereinheiten belegt, geschätzt auf 4500 Mark soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der **11. November 1895, Vormittags 10 Uhr**
als **Anmeldebetermin**,

ferner

der **28. November 1895, Vormittags 10 Uhr**
als **Versteigerungstermin**,

sowie

der **2. Dezember 1895, Vormittags 10 Uhr**
als **Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans**

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldebetermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldebetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Riesa, am 8. October 1895.

Königliches Amtsgericht.
H. Reichelt.

Sänger, G.-S.

Bekanntmachung.

Angebote in **Hoggen, Hafer, Sen** und **Stroh** werden von Produzenten oder Vertrauensmännern landwirtschaftlicher Vereine entgegengenommen im Geschäftszimmer Gartenstr. 6 I. Riesa, den 9. October 1895.

Königliches Proviantamt.
Gorn, Proviant-Amts-Rendant.

Dortliches und Persönliches.

Riesa, 9. October 1895.

— **Se. Maj. der König** hat an den Staatsminister a. D. v. Rostk-Baumitz aus Anlaß seines Rücktrittes von der Leitung des Ministeriums des Königl. Hauses das nachstehende Allerhöchste Hanschreiben zu richten geruht: „Wieder

Staatsminister von Rostk! Ihrer erneuten Bitte um Enthebung von Ihren dienstlichen Funktionen habe Ich nicht weiter entgegen sein wollen, da Ich das Gewicht der Gründe, durch die Ihr Gesuch veranlaßt worden ist, anerkennen muß. Allein Ich kann Sie nur mit tiefer Betrübnis von Mir scheiden sehen, da Sie, nachdem Sie die wichtigsten und höchsten Staatsämter viele Jahre hindurch mit der größten

Auszeichnung und zum reichen Segen unseres Vaterlandes bekleidet, Mir und Meinem Hause noch lange Jahre mit hingebender Treue und Aufopferung gedient und Mir zu jeder Zeit und in allen Lagen Meines Lebens, in guten wie in bösen Tagen, als ein zuverlässiger Freund und Berater zur Seite gestanden haben. Empfangen Sie daher Meinen innigsten und wärmsten Dank für alle Mir und Meinem

de Korompa schleuderte in einem Tobfuchtsanfall ihrem Gatten ein Kugelleisen und ihren Säugling an den Kopf, ergriff dann den Staatsbeamtenfidel ihres Gatten und schlug auf letzteren ein; die Frau wurde erst nach hartem Kampfe überwältigt.

Paris. Eine amtliche Depesche aus Majunga meldet: Bisher liegen noch keine Nachrichten von der Vorhut vor, da die eingeborenen Krieger es noch nicht wagen wollen, allein abzugehen, und die Conrois mit der stiegenden Kolonne in Zwang zurückgeblieben sind. Die Einwohner, welche nach Andriba zurückzulehren beginnen, verhalten sich ruhig und nehmen ihre Arbeiten wieder auf. Angefichts dieser Lage dürfte die Nachricht von der Einnahme Tananarivos vielleicht über Tomataoe kommen.

Brüssel. Das Journal de Bruxelles erklärt die Nachricht, daß der Kongokong eine Aushebung von 6000 Mann anordnete, für unbegründet. Sowie ist richtig, daß Maßnahmen getroffen seien, die Posten von Kualaba um einige Hundert Mann zu verstärken, da die Unruhen an diesen Rändern größeren Umfang angenommen haben.

Brüssel. Wie die Gazette d'Arion meldet, entstand gestern infolge von Viehdiebstählen zwischen jungen Leuten zweier Städte eine heftige Schlägerei, wobei die Streitenden von Steinen, Säcken, Messern und Revolvern Gebrauch machten. 30 Personen wurden verwundet, darunter mehrere schwer; eine ist getödtet, eine andere liegt im Sterben. Um die Ruhe wieder herzustellen, mußte die Gendarmerie von den Waffen Gebrauch machen.

Belgrad. Bei Cacac fand ein Kampf zwischen der Gendarmerie und einer Fieduckbande statt; der Vordenführer Gafanoc ist erschossen, ein zweiter gefangen genommen worden.

Petersburg. Officiell wird gemeldet, daß Finanzminister Witte nach seiner Rückkehr die Leitung des Finanzministeriums wieder übernommen habe. — Wie die Zeitungen melden, wird Fürst Kobanow am 10. resp. 22. October nach Petersburg zurückkehren. — Der Kriegminister Wannowski hat gestern Lissis verlassen und kehrt nach Petersburg zurück. — Die Nowoj Wremja erzählt aus Wladivostok die telegraphische Meldung, daß drei Abtheilungen Ingenieure von Wladivostok nach der Mandchurie entsandt sind, um die Vorarbeiten für Tracirung der Eisenbahn durch die Mandchurie vorzunehmen. — Die Cholera in Wladivostok ist erloschen.

Barcelona. Hier sind wieder Aufregungen vorgekommen. Studenten und Leute aus dem Volke veranstalteten vor den Lokalen der liberalen Blätter sympathische Kundgebungen. Die katholischen Studenten erhoben gegen die Kundgebungen Widerpruch.

London. Wie das Reutersche Bureau aus Johannesburg erzählt, meldet ein Telegramm aus Südafrika, daß Talon-Kun der Vater des Königs und Führer der Antireformpartei, an der Spitze einer bewaffneten Macht in den künftigen Palast eingerungen sei. Das Leben der Königin wäre dem Vernehmen nach in Gefahr.

London. Dem Reuterschen Bureau wird aus Majunga von gestern gemeldet, daß die Nachrichten von der Niederlegung von Hodas nach der Einnahme von Maroway durch die Franzosen und die Nachricht, daß die Salalaven von den Franzosen bewaffnet worden wären und das Land überfallen hätten, durchaus unbegründet sind. Von der Einnahme von Tananarivo sei in Majunga bisher noch keine Nachricht eingegangen, eine solche werde aber täglich erwartet.

Produktenpreise. B. Berlin, 9. Octbr. Weizen loco R. —, October R. 137,25, Decbr. 140,00, Mai 145,50, besser. Roggen loco R. 116, —, Decbr. 114, —, Mai 122, —, besser. Gerste loco R. —, Decbr. R. 113,50, Mai 118, —, besser. Rüböl loco R. 45, —, Octbr. 45, —, Mai 44,20, bill. Spiritus loco R. —, —, Mai loco 34,30, Decbr. 27,70, Mai loco 30,10, Octbr. loco —, —, fester. S. t. e.: Schön. Course von 1 Uhr 30 Min.

Allen Denjenigen, welche uns bei unserer Vermählung durch Gratulationen, Blumenpenden und Geschenke erfreuten, sagen wir hierdurch herzlichsten Dank. Dresden. Gustav Heinrich, Anna Heinrich geb. Lentewig.

Zugelassen

ein schwarzer Hund, ohne Halsband, mit weißer Brust. Abzuholen gegen Erstattung der Interventionsgeb. u. Futterkost. in No. 7d, Meida.

Ein gelber Hund mit Halsband ist am Dienstag von Stauditz bis Riesa nachgelassen. Abzuholen bei Friedrich Richter, Hauptstr. 45, 3 Tr.

Verloren 1 Cravattennadel in Baternenform. Gegen Belohnung abzugeben Kastanienstrasse 65.

Schlafstelle zu vermieten Niederlagstr. 3. Ein Logis, Stube, Kammer, Küche, ist zu vermieten, 1. Januar zu beziehen. M. Kümmel, Parkstr. 10.

Ein fein möblirtes Zimmer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Gröba. Franz Klarmann.

Ein schönes Logis für 99 Mark ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, Nähe Wilhelmplatz, mit Aufventilation, sofort zu beziehen, eine beagl. zum 1. April. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

4. Klasse 128. R. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 2000 Mark gezogen worden. (Eine Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)ziehung am 6. October 1895.

000000 Mark auf Nr. 110489 bei Herrn Emil Götter, in No. 1. Carl Gottlieb Götter in Berlin. 150000 Mark auf Nr. 95191 bei Herrn Schmidt in Berlin. 50000 Mark auf Nr. 81882 bei Herrn Schmidt in Berlin. 50000 Mark auf Nr. 68271 bei Herrn C. E. Reetz in Berlin. 50000 Mark auf Nr. 74664 bei Herrn Carl Krug in Berlin. 50000 Mark auf Nr. 90169 bei Herrn Gustav Müller in Berlin. 50000 Mark auf Nr. 8110 26600 44578 48501 84397 86285 95066 95009 18500 19018 22131 26029 26577 31918 34107 44304 46359 53518 63630 67455 68336 67118 71125 72259 72541 75464 85745 89786 95071 95292

094 651 963 927 174 901 0000 95 709 1073 3 8 000 802 42 921 0000 120 706 4490 697 464 816 016 871 854 712 247 781 735 87 556 915 8723 894 277 152 201 154 687 921 634 635 35 497 915 269 675 497 4166 0000 150 676 659 119 425 782 0800 214 495 180 3001 95 588 189 151 244 397 982 854 2665 848 576 690 197 0000 428 607 942 84 631 691 990 178 915 496 6708 556 157 76 0000 121 893 428 126 257 48 969 667 256 174 899 789 626 7209 227 427 153 470 758 802 783 777 851 11 636 696 968 858 490 786 252 440 558 692 928 815 93 757 0000 9785 167 853 681 10060 27 685 0000 699 856 547 25 0000

00000 002 216 241 20 483 988 868 781 220 180 569 5 11016 481 610 128 876 343 178 789 789 767 82 126 414 165 931 12297 579 839 777 86 498 47 801 547 292 791 28 382 892 172 674 443 31 12651 769 898 375 299 749 95 327 427 617 262 407 140 716 4 402 719 685 528 418 57 225 12 85 128 920 706 592 56 863 789 734 565 697 15190 698 742 772 607 989 189 612 182 572 294 400 608 328 10009 209 642 705 547 179 957 590 963 946 875 17292 122520 818 225 810 891 569 182 117 480 0000 66 65 0000 676 897 155 761 717 140118 6749 497 928 750 272 270 122 267 632 0000 726 207 128 275 0000 441 614 197 993 762 690 877 479 116 35 908 206 639 11109 251 256 229 285 894 552 824 748 619 268 38 28388 444 922 699 612 725 399 610 616 387 23042 0000 469 507 265 326 702 605 262 148 787 173 187 948 24127 291 259 624 219 498 894 182 292 597 796 22581 829 426 360 395 367 606 790 891 812 484 360 263 64 77 22552 517 9 212 722 968 440 836 2774 127 354 797 236 169 958 249 291 348 568 172 682 791 440 481 271 958 280 798 0000 120212 810 85 270 0000 60 257 701 584 932 328 641 116 468 0000 869 474 310 414 814 719 979 725 20025 785 699 453 796 497 410 37 372 432 290 346 616 484

00000 716 808 475 738 294 944 412 825 0000 415 738 888 0000 674 287 262 62 712 823 11265 928 863 420 281 305 179 218 569 965 0000 229 0000 903 0000 392 42242 423 825 775 596 576 0000 612 328 25 211 0000 510 746 0000 621 548 121 871 43708 906 147 354 908 232 169 958 249 291 348 568 95 839 425 637 0000 281 115 220 14343 0000 843 208 0000 215 874 491 0000 43 901 45162 08 191 56 6 20 228 595 0000 158 54 690 690 104 762 610 543 46377 951 284 0000 285 328 870 0000 466 988 278 914 440 819 31 253 42 45 329 47553 274 925 48000 887 145 890 259 572 466 757 641 0000 776 008 968 390 572 596 15 181 48006 217 317 358 600 644 237 497 922 911 0000 638 131 016 48984 96 374 806 407 0000 699 737 248 0000 101 472 0000 129 848 398 0000 20 45 252

00000 639 424 614 297 901 757 808 921 831 798 381 434 454 0000 708 682 197 0000 487 408 866 299 299 745 27092 736 782 921 921 708 296 61 682 288 600 871 676 528 547 386 269 15000 10 590 133 228 114 848 907 72754 876 819 918 188 900 0000 925 500 662 296 72806 955 810 989 496 34 88 216 0000 618 221 976 74819 712 516 384 308 47 914 482 296 301 399 407 727 860 748 0000 291 72205 726 855 190 680 318 923 662 0000 944 0000 318 640 79706 655 235 474 482 632 703 26 581 378 187 422 491 122 688 627 610 630 615 61 72102 538 716 193 292 470 227 0000 718 359 541 27 568 858 190 0000 79060 0000 298 641 689 584 786 0000 818 564 856 848 860 606 468 245 198 347 741 468 308 63 79016 892 4 0000 812 345 548 337 408 815 25 392 508

00001 75 281 671 148 294 488 401 146 619 799 931 926 215 0000 553 957 541 0000 60 40 0000 681 625 542 542 273 654 644 869 636 297 107 0000 296 108 161 981 13 890 458 158 525 254 416 620 723 863 197 88106 114 288 781 60 2 260 608 95 853 219 912 247 48054 22 918 214 864 671 757 207 848 38 799 230 620 0000 678 453 95323 856 797 576 862 637 803 878 486 616 808 227 281 98389 842 70 841 994 474 672 856 464 629 115 675 378 969 817 471 27094 779 147 966 0000 185 961 795 379 82 64 0000 369 640 251 688 350 927 63 947 758 0000 98136 266 842 351 31 540 0000 344 548 485 672 685 959 537 447 861 19 804 228 685 859 841 98388 417 20 738 758 794 402 604 942 0000 730 916

00001 145 6 428 0000 297 801 0000 682 260 166 0000 409 198 811 480 47041 164 983 820 570 282 884 872 298 0000 809 899 414 396 17 382 92024 0000 116 874 562 307 0000 692 452 348 379 546 552 92771 19 411 224 693 67 126 442 683 265 884 292 886 448 226 7 84144 789 976 78 29 591 518 680 281 0000 93094 0000 660 827 956 940 539 402 489 319 21 14 00441 723 786 915 387 965 827 580 161 97329 0000 818 896 349 24 171 394 515 0000 315 75 282 0000 127 287 92731 0000 227 749 284 814 322 48 862 579 804 99237 416 342 794 904 666 908 371 828 220 472 952 976 876

Eine freundl. Wohnung ist zum 1. April 1896 zu vermieten Kastanienstr. 54, 1. Et. Näheres im Text.

Barterre-Wohnung mit Pferdehstall und Varschenshude sofort zu vermieten und bald bezugsbar. Hermann Eckert, Eisenhandlung, Rannamstr. 60/62.

Eine freundliche Ecker-Wohnung in Gröba ist per 1. Januar 1896 zu vermieten. Näheres bei Theodor Zimmer, Gröba.

Gartenstraße 19 ist eine freundliche geräumige Mansardenwohnung per Neujahr zu vermieten.

Ein Logis vermieten, und sofort, oder 1. Januar zu beziehen. Nünchritz. Paul Frohne, Fleischer.

Ein Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Gröba. Franz Klarmann.

Eine Kuhmagd, ein Stubenmädchen und ein Ochsenknecht werden für Neujahr gesucht von H. Dressel in Strennen bei Waltzig i. S.

Gesucht wird sofort ein junger, fröhlicher, ehlicher und zuverlässiger Mann als Arbeiter. Bahnhof Preuß. Gebr. Pfandt.

Ein Stellmachersgeselle erhält sofort dauernde Arbeit bei F. Steude, Stellmachermstr. in Reithain.

Platzagent für Volks-, Kinder-, Ausflieger-Versicherungen von einer ersten Gesellschaft sofort gesucht. Offerten unter W. M. 100 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine unabhängige Frau sucht Aufwartung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Von Donnerstag, den 10. d. M., steht ein Transport bester, harter 1/2 jähriger Dänischer Fohlen zum Verkauf. O. Has. Fischer, Pferdhandlung.

Ostriesländer Milchvieh. Sonnabend, den 12. October stelle ich einen großen Transport bester Ostriesländer Kühe und Kalben, hochtragend und mit Kalber (prima Milchvieh) in meiner Behausung zum Verkauf. Gröba. Paul Richter, am Bahnhof Riesa.

Pneumatic, schöne, starke Maschine, Kugelfeuerung, für 150 Mark zu verkaufen. Adolf Richter. Neue Küder zu ermäßigten Preisen! Ein in Knochen stehender, vollstündiger, feiner Gleanberbaum wird verkauft Grossenhainerstr. 15.

Leere Cigarrenkisten, 10 Stück 20 Pfg., Gebrüder Despang.

Kartoffel-Verkauf. Sonnabend, den 12. d. M., Vorm. 8 Uhr sollen auf Pannitzer Rittergutskur in der Nähe der Eisenbahnbrücke Kartoffeln auf dem Stöckel rüthentwelse verkauft werden. Die Gutverwaltung.

Weintrauben, nur gute Muscletrauben, kauft W. Grosse, kleines Stufenhaus, Riesa. NB. Sonnabend 12. d. M. ist von der Presse, a Liter 1 Mark empfiehlt D. O.

Vermishtes.

Wegen Ermordung seiner Braut ist ein Jagdmelster-Spirant der Marine verhaftet worden. Vor einigen Tagen traf er in Gemeinschaft mit dem jungen Mädchen in Schwerin in Mecklenburg ein, wohnte in einem Hotel und hatte sich in die Fremdenliste unter falschem Namen als Torpedo-Unterleutnant eingetragen. Seinen in Zippendorf, nahe bei Schwerin, wohnhaften Eltern statete er mit seiner Braut einen Besuch ab. Wie verlautet, herrschte zwischen Vater und Sohn nicht das beste Einvernehmen und es drohte der vielversprechende junge Mann seinen Vater mit einem geladenen Revolver, worauf er sich mit seiner Braut in ein nahe der elterlichen Villa belegenes Gehöf begab. Kurze Zeit darauf wurden von Einwohnern Zippendorfs mehrere Schüsse gehört, und als jene hinzueilten, lag das Mädchen, von einer Kugel getroffen, allein im Wäde da. Seiner Behauptung gemäß will das Mädchen den Schuss auf sich selbst abgegeben haben, was indessen wohl nicht zutreffend sein kann, da der Revolver nicht in der Nähe aufgefunden war, vielmehr später ihrem Erhängang, der der Wörder sein dürfte, abgenommen wurde. Der mutmaßliche Mörder, der inzwischen bereits ein Geständnis abgelegt haben soll, wurde verhaftet. Das junge Mädchen ist bereits gestorben.

Eine schauerliche Ueberraschung wurde den Arbeitern der Döckler'schen Seifenfabrik in Oltow (Westpreußen) zu Theil. In jener Siederei war, nach einer Meldung des „Berl. Voc.-Anz.“, seit drei Wochen der Seidemeister Wilhelm aus Baugen angepöbel. Pöblich verhielt er sich und war trotz allem Säuen in den Fabrikräumen nicht zu finden. Zufällig trat ein Arbeiter an den großen Kessel, welcher mit siedender Lauge angefüllt war. Er rührte in demselben. Da bemerkte er beim Umrühren Widerstand und zog zu seinem Entsetzen die Kleidungsstücke des Seidemeisters aus dem Kessel. Nach und nach wurden die einzelnen Körperteile des Vermissten herausgeholt. Durch welchen Umstand der Unglückliche in den Kessel gestürzt ist, wird wohl nicht aufgekärt werden.

Table with columns: Wasserführung, Meter, Uger, Gibe, and rows for October 8 and 9.

Advertisement for F. H. Springer featuring a bicycle and text: 'Schnelle Zahlungsbedingungen', 'Reparaturen schnell und billig', 'F. H. Springer hat hier Lager für...'.

Einen Posten billige Couverts, mit und ohne Firmendruck, hat abzugeben die Buchdruckerei d. Bl.

Felsche's Cacao und Chocolate bei Oswald Möbius, Conditorei, Hauptstrasse 42.

Feinste chinesische

Thee's neuer Ernte

empfehlen

Gebrüder Despang!

Polichs Kostüm-Stoffe

für Promenade, Gesellschaft, Ball, Hochzeit, Haus und Wirthschaft in Seide, Sammet u. Wolle versendet an Private
Aug. Polich, Leipzig.

Wäsche- und Bekleidungs-Preisliste sowie Proben umsonst und postfrei!

Winter-Überzieher

à 10, 12¹/₂, 15, 18, 20—36 M.



Kaiser- und Hohenzollern-Mäntel, 11, 13, 15, 20, 25—40 M.
Schlafrocke, à 12¹/₂, 15, 18—24 M.
Herren-Anzüge, 9¹/₂, 12, 14, 18, 22—40 M.
Einzelne Jacketts, 4¹/₂, 6, 10, 12¹/₂—16 M.
Stoff-Gosen von 4¹/₂ M. an.
Jagd-Zoppen, à 6¹/₂—8¹/₂, 10—21 M.
Westen à 1, 40—50 M.
Anaben-Anzüge von 3¹/₂—12 M.
Anaben-Paletots und **Kaisermäntel** von 4¹/₂—15 M.
Arbeitsachen spottbillig.

E. Salinger.

Militärkisten

und Vorlegeblätter bei
A. W. Hofmann.

Verstellbare Vitrage-Einrichtung, Stück 90 Pfg.
Gardinen-Stangen, Stück 50 Pfg.
Gardinen-Rosetten, Paar 25 u. 35 Pfg.
Rouleaux-Stangen u. f. w.

Heinr. Straube Nachf., Hauptstr. 14.



Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke in Luxus-, Salon-, eric, Kruz- u. Spielwaaren empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
J. Wildner, Riesa
 Kaiser-Wilhelmsplatz 10.

Brillen und Klemmer von Aluminium

mit besten Rathenower Gläsern, zu 4 M. 50 Pf. empfiehlt **Otto Kimmel.**

Circular-Clasp-Maschine

für Schuhmacher, gut gehalten, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Schnittwaarenhändlers **Carl Robert Grundmann** in **Rüschry**, soll mit Genehmigung des Gerichts die Schlussvertheilung erfolgen. Zur Vertheilung sind 14166 M. 21 Pfg. vorhanden, hiervon sind die gesamten Kosten des Verfahrens zu kürzen. Bei der Vertheilung sind 6116 M. 61 Pfg. Forderungen mit Vorrrecht und 11616 M. 71 Pfg. ohne Vorrrecht zu berücksichtigen. Verzeichniß der beteiligten Gläubiger liegt auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zu Jedermanns Einsicht aus.
 Riesa, den 8. October 1895.
 Rechtsanwält Dr. **Wende**,
 Konkursverwalter.

Hotel „Wettiner Hof“ in Riesa.

Donnerstag, den 10. October, Abends 8 Uhr

Concert

von Mitgliedern der **Philharmonischen Gesellschaft aus Dresden.**

Mitwirkende:

Fräulein **Margarethe Bruck**, Concert- und Oratorien-Sängerin,
 Schule: Georg Henschel-London.

Fräulein **Lilly Riedel**, Pianistin, Lehrerin der Dresdner Musikschule.

Fräulein **Emma Doehert**, Violin-Virtuosin

und Herr Correpetitor **Georg Lehnert**, Clavier-Begleitung.

Preise der Plätze: Nummerirter Platz M. 1.50, Nichtnumm. M. 1.—. Im Vorverkauf bei Herrn Drogist **Hennicke** und Herrn Friseur **Blumenschein:** Nummerirter Platz M. 1.—, Nichtnumm. M. —.60.

— Programm in voriger Nummer. —

Geschäfts-Gründung.

Einem geehrten Publikum von **Gröba** und **Umgegend** die ergebendste Anzeige, daß ich mich im hiesigen Orte, im Hause des Herrn **Rändler**, vis à vis dem Herrn **Mühlens** bester Stroh, als

Schuhmacher

etabliert habe und bitte, bei Bedarf mich gütigst unterstützen zu wollen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, bei möglichem Preis nur **gute und solide Arbeit** zu liefern.
 Es zeichnet hochachtungsvoll **Paul Grosse.**

Achtung!

Meiner werthen Kundschaft zur Kenntniß, daß ich mein **Grünwaaren-, Wild- und Geflügel-Geschäft** nach **Schulstraße No. 5** verlegt habe und dasselbe ohne Laden weiter führe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernert hin bewahren zu wollen. Empfehle sämtliches **Wild** und **Geflügel**, **grüne Waaren**, sowie schöne **Speisekartoffeln** im ganzen und einzelnen frei ins Haus.
 D. O.

Warum ist die Patent-Myrrholin-Seife besser

für die Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut als die anderen Toiletteseifen? Weil sie nicht nur aus Fett und Parfüm besteht, sondern auch einen Zusatz enthält, welcher nach dem Urtheil von 2000 deutschen Professoren und Ärzten, durch seine cosmischen, hygienischen und sanitären Eigenschaften auf die Gesundheit und Schönheit der Haut einwirkt, wie es keine andere Toiletteseife vermag. Die Patent-Myrrholin-Seife ist in allen guten Parfümerie- und Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken u. à 50 Pf. erhältlich und muß jedes Stück die Patent-Nummer 63592 tragen.

Heute Nachmittag 3 Uhr verschied nach längeren Leiden sanft und ruhig unsere gute, liebevolle, überaus treu und aufopfernd sorgende Gattin, Mutter, Schwieger- und Grossmutter,
Frau Johanne Christiane Zeidler
 geb. Wolf.

Theilnehmenden zeige ich dieses im Namen aller Hinterlassenen nur auf diesem Wege an.
 Riesa, den 8. October 1895.

Theodor Zeidler.

Brillen und Klemmer,
 Oporngläser, Krimstocher,
 sowie sämtliche optische Artikel in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Richard Nathan,

Mechaniker und Optiker.

— Herzlich empfohlen. —

Oberhenden,

gut passend auf Lager, sowie solche nach **Maß** lasse ich in kurzer Zeit in **Vielefeld** gut und sauber und unter Garantie guten Passens anfertigen. **Stoff** und **Einsätze** in reicher Auswahl auf Lager.

Adolf Ackermann,

Spezialgeschäft für Ausbattung u. Hausbedarf, gegenüber **Wettiner Hof.**

Zuckerrüben-

Süßer, Scharfer, Sauer

empfehlen billigst
A. Albrecht, Wettinerstraße 20.

bayrisch Schankbier

empfehlen in Flaschen à 10 Pfg.
Max Krenzer, Bierhdlg., Rastanienstr. 68.
Kachsheringe, neue, erste Sendung heute eingetroffen, **Brabant, Garbellen, Delftaich** und **Wismar-Dring** empfiehlt **Ferd. Keiling, Fischhandlung.**

Achtung!

Nächsten Freitag, d. 11. d. M. Vormittags, wird ein **festes Schwein** verpfundet.
 Fleisch Pfd. 55 Pfg., Markt Pfd. 65 Pfg. bei **Cl. Böttcher, Schuhmacher in Poppitz.**

Hotel Münch.

Morgen, sowie jeden Donnerstag, **Schweinsknöchel mit Rüben, Sauerkraut und Erbsporee.**
 Gleichzeitig empfehle meine vorzügl. gepflegten Biere, als: **H. Zuckersches, H. Bürgerl. Pilsner, H. Löwenbräu**, sowie **H. Lager.**
 Hochachtungsvoll **H. Pohl.**

Restaurant Bergkeller.

Morgen Donnerstag **Schlachtfest.**
 Ergebenst ladet ein **R. Rohn.**
Dampfschiff-Restaurations.
 Freitag, den 11. October, ladet zum **Schlachtfest** freundlichst ein **Emma Blechschmidt.**

Gasthof „zur Linde“, Poppitz.

Donnerstag, den 10. Octbr., **Schlachtfest.**
 Es ladet freundlichst ein **M. Hennig.**
„Gemüthlichkeit“, Oelsch.
 Sonntag, den 13. Octbr., **Ball im Gasthof zu Oelsch.** Anfang 8 Uhr. Alle Mitglieder ladet höflichst ein der Vorstand.
 Hierzu eine Beilage.

Die bevorstehenden Landtagswahlen.

S. Die Kandidatenfrage für die am 17. d. M. stattfindenden Ergänzungswahlen zur II. Ständekammer ist jetzt in den meisten der diesmal in Betracht kommenden 27 Wahlkreise so weit geregelt, daß sich wenigstens annähernd ein Ueberblick über die Gesamtlage der Wahlbewegung gewinnen läßt. Letztere hat sich in einzelnen Kreisen, ins Besondere durch das Vorgehen der deutschsozialen Reformpartei überaus lebhaft gestaltet. In einer größeren Anzahl Wahlkreise haben sich erfreulicherweise zwischen der conservativen, nationalliberalen und Fortschrittspartei Compromisse herbeiführen lassen. In drei Wahlkreisen stehen sich leider 2 bez. 4 conservativ Candidaturen gegenüber. Hoffentlich gelingt es noch in letzter Stunde, hier einen befriedigenden Ausgleich zu finden. In Erlebigung sind diesmal gekommen 14 Sitze der conservativen, 3 der nationalliberalen, 5 der fortschrittlichen bez. freisinnigen und 5 Sitze der sozialdemokratischen Partei. Eine Wiederaufstellung lehnten von den verfassungsmäßig ausgeschiedenen Abgeordneten von vornherein ab: Schildert-Dresden, Wänig-Bittau, Buchwald-Großenhain, Dreischneider-Freiberg, Otto Chemnitz, Speck-Neustädte; gestorben sind die Abg. Böhmisch, Strauch, v. Dehlschlagel und Breitfeld-Erla. Alle übrigen ausgeschiedenen Abgeordneten sind wieder aufgestellt worden. In Nachstehendem folgt ein Verzeichnis der offenen Wahlkreise und der in denselben aufgestellten Candidaten, von welchen die mit einem * versehenen schon früher der II. Kammer als Abgeordnete angehört haben.

Dresden II: Kaufmann Stadto. Behrens (Conf.) Von der Reformpartei wird demnächst ein Candidat nominirt. Buchdruckereibes. Herr. Schönfeld (Soz.)
Dresden III: Stadto. Dr. Vogel (nat.-lib.) Rechtsanwalt Stadto. Dr. Paedel (Ref.) Institutsdirektor Schmidt (frei.) Löffler Fräulein (Soz.)
Leipzig II: Justizrat Dr. Schül* (nat.-lib.) Lehrer Kleeberg (Ref.) Buchhändler Heimisch (Soz.)
Leipzig IV: Ingenieur Schillbach (Ref.) Lithograph Pinlau* (Soz.)
Chemnitz II: Architekt Ande (Conf.) Kaufmann Jachorick (Ref.) Schuhmacher Seifert* Zwickau (Soz.)

Städtische Wahlkreise:

1. Kreis (Bittau, Böbau u.): Handelskammersekretär Kollfuß-Bittau (nat.-lib.) Zehl-Dresden (Soz.)
2. Kreis (Bischdorswerda, Stolpen, Radeberg u.): Kaufmann Justiz-Bischdorswerda (Conf.) Kaufmann Ullrich-Bischdorswerda (Ref.) E. Drever-Pfieschen (Soz.)
3. Kreis (Dippoldiswalde, Sayda, Altenberg u.): Geh. Hofrath Ackermann*-Dresden (Conf.) Buchdruckereibesitzer Ullrich-Dresden (Ref.) Eger-Dresden (Soz.)
4. Kreis (Döbeln, Waldheim, Leisnig, Mügeln): Geh. Commerzienrath Niethammer* (nat.-lib.) Tapezierermeister Böhm-Großenhain (Ref.) Fabrikant Grünberg-Freiberg (Soz.)
5. Kreis (Frohburg, Weitzs, Köhlitz u.): Kaufmann Viebau-Köhlitz (Conf.) Amtsrath Döhl-Peitzsch (Conf.) Lehrer Dreßler-Burgstädt (Ref.) Landgraf-Burgstädt (Soz.)
6. Kreis (Grimmitzschau und Werbau): Stadtrath Teichmann-Werbau (nat.-lib.) Schankwirth Goldig-Grimmitzschau (Soz.)
7. Kreis (Eibenstock, Schwarzenberg, Aue u.): Rittergutsbes. v. Trebra*-Neustädte (Conf.) Bürgermeist. v. Woydt-Schneeberg (Conf.) Baumeister Buchmann-Aue (Conf.) Bürgermeister Dr. Körner-Eibenstock (Conf.) Neu-Neichenbach (Soz.)

Wahlkreise des platten Landes:

1. Kreis (Gerichtsbezirk Bittau): Gutbes. Volke-Ditschfelde (Conf.) Gemeindevorstand Böhm*-Wittgensdorf (frei.) Ad.-Leipzig (Soz.)
2. Kreis (Großschönau, Ebersbach): Fabrikbes. Richter-Großschönau (nat.-lib.) Fabrikbes. Jähmann*-Großschönau (frei.) Stölger-Dresden (Soz.)
3. Kreis (Löbau, Bernstadt): Deponierath Pöhnel*-Kuppriß (Conf.) Kluge-Dresden (Soz.)
4. Kreis (Bauzen, Weitzsberg): Gutbes. Mütterlein-Goblitz (Conf.) Lehngutsbes. Schmale-Spittwitz (Conf.) Lange-Dresden (Soz.)
5. Kreis (Neusalza, Schirgiswalde): Fabrikant Matthes*-Schönbach (Conf.) Kaufmann Behner-Ebersbach (frei.) Walde-Dresden (Soz.)
6. Kreis (Radeburg, Radeberg u.): Brauereidirektor Philipp*-Radeberg (Fortfchr.) Gemeindevorstand Lange-Weitzs (Ref.) Becker-Pfieschen (Soz.)
7. Kreis (Pirna, Königstein u.): Gutbesitzer Frenzel*-Weitzs (Fortfchr.) Drepper-Löbau (Soz.)
8. Kreis (Sayda und Brand):

- Fabrikant Kluge-Deutschneudorf (Conf.) Reimes-Fartha (Soz.)
15. Kreis (Freiberg-Band): Rittergutsbesitzer Steyer*-Mannsdorf (Conf.) Braune-Dresden (Soz.)
16. Kreis (Chemnitz und Limbach): Gemeindevorstand Otto-Borna (Conf.) Fabrikant Beyer-Neichenbrand (Ref.) Franz Hofmann-Chemnitz (Soz.)
17. Kreis (Frankenberg, Augustusburg): Gutbesitzer Schubart*-Euba (Conf.) Vohr-Euba (Soz.)
18. Kreis (Stollberg): Spinnereibesitzer Louis Drechsel*-Gornsdorf (Conf.) Kaufmann Behre-Schneeberg (Ref.) Stolle-Meerane (Soz.)
19. Kreis (Neichenbach, Mengensfeld u.): Fabrikbesitzer Wolf-Saupersdorf (Conf.) Landwirth Heint. Krebs-Neusatz (Ref.) Schmidt-Zwickau (Soz.)
20. Kreis (Schwarzenberg, Johannegeorgenstadt, Eibenstock): Commerzienrath Kostlos*-Niederschlema (Conf.) Fabrikant Hoffbach-Schneeberg (Ref.) Jeßig-Chemnitz (Soz.)
21. Kreis (Treuen, Plauen u.): Rittergutsbesitzer Heidler*-Oberlosa (Conf.) Jranfher-Chemnitz (Soz.)

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser, der am nächsten Montag nach Wiesbaden reist, hat den ihm vom Magistrat der Stadt Wiesbaden angebotenen Ehrenreum dankend abgelehnt, da er nur zum Besuche einer Theatervorstellung dorthin komme. Nach der Aufführung von „Preciosa“ im königlichen Theater beabsichtigt der Kaiser noch einem Herrenabend beim Intendanten v. Hülßen beizuwohnen.

Zur Erweiterung der bereits erwähnten ersten deutschen Kronzugehörnisse in China schreibt ein Berichterstatter der „Köln. Z.“ aus Schanghai, daß dadurch und durch die Einrichtung eines eigenen deutschen Viertels in Tientsin der Wiederholung der gegen das Interesse aller in China wohnenden Ausländer verstoßenden Kompetenzstreitigkeiten zwischen den Vertretern der englischen und deutschen Behörden voraussichtlich dauernd vorgebeugt wird. Allen übrigen Fremden kann diese Regelung auch nur recht sein, weil dadurch mehr Luft und Raum geschaffen wird. „Außer in Tientsin“, schreibt er, „sollen wir auch in Hankau am mittleren Yangtschiang ein Fremdenviertel erhalten, und Dr. Stübel, der deutsche Generalkonsul in Schanghai, ist jetzt in Hankau, um die Sache mit den dortigen Mandarinen zu besprechen. Dort ist es fast noch wichtiger, als in Tientsin, weil, wie man niemals vergessen muß, Peking nur der künstliche, die gegenwärtige Gegend am mittleren und unteren Yangtschiang aber der natürliche Schwerpunkt des riesigen Reiches ist. Noch am Anfang der achtziger Jahre gab es am ganzen Yangtschiang keinen einzigen deutschen Kaufmann; jetzt sind bereits mehrere große deutsche Schanghai Firmen in Hankau vertreten. Unter dortiger kaufmännischer Konsul wird nun ohne Zweifel bald durch einen Berufskonsul ersetzt werden.“

Zu den Gerüchten über den einjährigen Urlaub des Prinzen Heinrich wird der „Post“ geschrieben: Es lag in den persönlichen Wünschen des Prinzen, der bisher nur Küstendiscrete und Hafenplätze kennen gelernt hatte, einmal größere Binnenreisen unternehmen zu können; so dürfte Prinz Heinrich im Frühjahr nach Beendigung der Hofflichkeiten größere Reisen durch die Schweiz und Italien unternehmen. Im übrigen nimmt der Prinz wie im Vorjahre von Neujahr ab an den großen Hofflichkeiten teil. Er bleibt somit für den größten Theil der Winteraison in der hiesigen Residenz. Ueberdies hat der Prinz in den letzten Jahren sehr anstrengenden Dienst gethan. Der Prinz war von allen Kapitänen zur See der einzige, der anhaltend seit 1893 an Bord von Panzerschiffen als Kommandant sich befunden hat und insgesammt jetzt eine dauernde Dienstzeit von 18 Jahren zurückgelegt hat. Der Prinz bleibt während des Urlaubs mit allen Borgängen der Flotte in enger Fühlung und hat seit Oktober einen der beständigsten Marineoffiziere zu seinem Adjutanten. Hätte man den prinzipalen Admiral sofort in der neuen Charge einen Wirkungsbereich als Flaggenoffizier übertragen, so hätten weitere Personalveränderungen in den höchsten Kommandostellungen eintreten müssen. Aus den Herbstkommandierungen der Marine und der Neubesezung verschiedener Admiraltätsstellen geht hervor, daß der Urlaub bereits vor längerer Zeit geplant war.

Bekanntlich soll noch eine weitere Veröffentlichung von Hammerstein-Erfolgen erfolgen. Es wurde jetzt mitgeteilt, daß die Veröffentlichung von 80, aus der Klasse ausgeschiedenen Briefen für die nächste Zeit aufgegeben sei; man wartet den Augenblick ab, in dem die Enthüllung am zweckmäßigsten erscheine. Die freisinnige „Nation“ hat jüngst von ungefähr 200 Briefen aus dem Archive des Herrn v. Hammerstein gemeldet. Jetzt berichtet das „Volk“: „Den Herren, welche der Rummel besonders interessiert, können wir gleich verrathen, daß die „Nation“ zuweilen aus denselben Quellen schöpft, wie der „Vorwärts“. Wir erinnern uns sogar eines ganz bestimmten Falles. Diesmal hat der wohlunterrichtete Herr nicht einmal Alles gesagt. Es sind nämlich, richtig gezählt, mehr als 200 — es sind 387 Briefe, von welchen 411 mit den stärksten Majestätsbeleidigungen angefüllt sind. Das wird einen Schmaus geben, wenn Herr Dr. Barth nach Eröffnung

des Reichstages die Briefe auf den Tisch des Hauses niederlegen wird. Wir werden uns gegebenenfalls erlauben, daran zu erinnern.“ Natürlich ist eine der obigen Zahlen verdruckt, abgesehen davon, daß die ganze Bemerkung anscheinend nur eine Verhöhnung der fortgesetzten „Enthüllungen“ und geheimnissvollen Andeutungen über weitere Einzelheiten des Falles Hammerstein sein soll. Wie wir über die ganze Schmutzgeschichte denken, brauchen wir nicht auseinanderzusetzen. Die Art, wie sich die „Nation“ ihrer vertraulichen Gemeinschaft mit Dieb und Diebin rühmt, stimmt recht schlecht zu dem Uebermaß moralischer Entrüstung, das sonst von dieser Seite zur Schau getragen wird. Wir freuen uns, daß auch ein Zentrumblatt sich in der unzweideutigen Weise zu der Sache äußert. Die „Germania“ nämlich schreibt: „Anständige Leute und ehrenhafte Politiker sind es gewiß auch nicht, die Privatbriefe gestohlen haben, auch diejenigen nicht, welche mit gestohlenen vertraulichen Privatbriefen politische Gesetze zu machen suchen. Was die „Nation“ sagt, sieht einer Erpressung sehr ähnlich, wie sie Bucherer und Halsobschneider zu treiben pflegen, um ihre Opfer auszuplündern. Der Zweck, die conservativ Partei „moralisch zu vernichten“, — die „Nation“ hat das deutlich genug gesagt — soll hier ein Mittel „heiligen“, das von anständigen Leuten im Privatleben unter allen Umständen verworfen wird.“

Frankreich. Wie es scheint, sind die Franzosen bereits in unbestrittenem Besitze von Tananarivo, der Hauptstadt von Madagaskar. Nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen aus englischer Quelle trafen am 30. September Kuriers der Königin der Hovas in Batomandry mit der Meldung ein, daß die Franzosen am 27. September Tananarivo eingenommen haben. Der Premierminister und der Hof seien nach Antsoahira, Provinz Befitsilo, geflohen. Das Ministerium Ribot wird vermutlich nun wieder einige ruhige Nächte haben. — Die Londoner „Ball Mail Gaz.“ veröffentlicht folgende Depesche aus Antananarivo vom 25. September: Eine wüthende Menge drang in den englischen Kirchhof ein, zerbrach die Säрге und verflüchtete die Leichname. Die malagassische Armee in Antsoahira ist von der französischen Streitmacht hart bedrängt. Die französischen und die malagassischen Truppen sind jetzt von der Hauptstadt aus sichtbar; Kanonendonner wird deutlich hier vernommen. Es verlautet, daß eine diplomatische Gesandtschaft abging, um mit den Franzosen zu unterhandeln.

Türkei. Aus verlässlicher Quelle wird über die Geschehnisse der letzten Woche zusammenfassend berichtet: Außer den bedauerlichen Vorfällen, welche am Montag der vorigen Woche durch die armenische Kundgebung hervorgerufen wurden, kam es noch in den darauffolgenden 3 Tagen und Nächten an verschiedenen Orten zu mehr oder minder blutigen Zusammenstößen, theils aus Anlaß vorzunehmender Verhaftungen, theils in Folge von Angriffen, welche seitens der türkischen Bevölkerung gegen die armenischen Passanten und Wohnhäuser unternommen wurden. Nach gewissenhafter unparteiischer Zählung wurden bei diesen Zusammenstößen über 200 Menschen getödtet. Von den Vorfällen am Montag abgesehen, fielen die meisten Opfer in Rastim Pascha, am Goldenen Horn und in einem Einkehr-Gasthause in Stambul, dem Tschamur-Tschesme Han. Mehrere Verwundete und Tödtete wurden gezählt in Stambul, im Papazoglu-Han und in dem Quartier Makreloci-Kabiri von Karakemerut, wo eine Frau, sowie in Rum-Kayu, wo ein Kawas des Patriarchats getödtet wurde, ferner in der Vorstadt Bekhittasch, bei dem Artillerie-Arsenal Tog-Hane auf der Galatastraße und in einem dortigen Bade. In Sturati endlich in einer Bäckerei und in der Gasanstalt Dobna Bazdiche, wo irrtümlicherweise katholische Armenier getödtet wurden. Die Meldungen über Vorfälle an anderen Orten sind unsicher oder bisher ohne Bestätigung geblieben. Die von europäischen Ärzten vorgenommenen Besichtigungen der Wunden von eingekerkerten Todten ergaben, daß die Verwundungen mit Stöcken, Steinen, Messern und Haken erfolgt waren. Auch Todesfälle durch Erwürgen wurden festgestellt. — Das Gerücht, daß Hunderte von Todten und Verwundeten von der Vorstadt Rastim Pascha aus ins Meer geworfen wären, fand keine Bestätigung. Bisher wurden nur 2 Leichen angeschwemmt. Die von armenischer Seite stammenden Daten und Angaben über die Vorfälle haben sich als falsch oder übertrieben erwiesen — so meldet man von türkischer Seite. Von den ausgedehnten Ursachen abgesehen, fällt nach unparteiischer Beurtheilung aller in Betracht kommenden Umstände, die Schuld, den Angriff am Montag veranlaßt zu haben, auf die Armenier auch wenn ein Armenier als erstes Opfer fiel, weil die Armenier eine friedliche Kundgebung mit den Waffen in der Hand ins Werk setzten. Die türkische Bevölkerung der betr. Quartiere und die Sofias standen, wie festgesetzt ist, bereit, ihren Glaubensgenossen zu Hilfe zu eilen. Die Erbitterung derselben war hervorgerufen durch einzelne energische Angriffe der Armenier bei der Pforte und deren Gegenwehr bei den vorgekommenen Verhaftungen, ferner durch die schlechte Kenntnis des Dienstes und der Instruction, sowie der Rohheit einzelner Elemente, der erst kürzlich in Cile und mancher verstärkten Polizei und Gendarmerie. Die Meldungen am nächsten Tage wurden nicht nur durch Janatismus und Aufschwulst, sondern auch durch verschiedene locale Verhältnisse und seit einiger Zeit bestehender Unzufriedenheit mancher Classen der hiesigen türkischen Bevölkerung hervorgerufen. Weitere Trübsünden hierzu waren persönliche Concurrenzneid und Haß, sowie Freundschaften localer Art, schließlich Haabsucht und die rohen Instincte des Pöbels.

Zur Erinnerung an eine große Zeit.

(Kriegsnachrichten aus 1870/71er Zeitungen.)

10. October.

Tours. Der jetzige französische Minister des Innern, Gambetta, welcher sich im Besitze der ausgedehntesten Vollmachten seitens der Pariser Regierung befindet, ist am 9. in Tours eingetroffen. Auf der Durchreise durch Rouen hielt Gambetta auf dem Bahnhof eine Ansprache an die Bevölkerung, in welcher er dieselbe aufforderte, entweder bis zum Siege oder bis zum Tode auszuharren. — Der alte Phantast Garibaldi ist am 9. doch in Tours angekommen. Er empfing die Besuche der dort anwesenden Minister. Die Revue eines Bataillons Freischärler, welches sich vor der Präfektur, wo Garibaldi abgestiegen war, aufgestellt hatte, mußte er seines leidenden Zustandes halber ablehnen.

Vor Paris. Aus dem Umstande, daß in den Gefechten vom 19. und 30. September der Kern der in Paris vereinigten Streitkräfte nicht einmal vermocht hat, die vorderste Linie der Ernährungstruppen zu durchbrechen, folgert man, daß die Hauptstadt über kurz oder lang fallen muß. Schreckliches aber fürchtet man davon, daß die Umgegend von Paris in einem Umkreise von sechs Meilen durch Zerstörung von Brücken, Straßen, Eisenbahnen und Verbrennung der Getreidevorräthe nach dem Rathe Herrn Thiers' zu einer Wüste gemacht worden ist. Es sei schlechterdings unmöglich, eine Bevölkerung von 2 Millionen Menschen selbst nach Wiedereröffnung der Stadt mit hinreichenden Nahrungsmitteln zu versehen, und die unausbleibliche Folge werde sein, daß Hunderttausende dem Hungertode verfallen. Die geflohenen Bewohner der nördlich von Paris liegenden Ortschaften kehren in ihre Dörfer zurück.

Vor Metz. Der gemeldete neue Ausfall aus Metz (am 7. October) ist durch die gesammte Besatzung desselben, einschließlich der Garde, und zwar nach Norden zu auf beiden Ufern der Mosel geschehen. Fünf Brücken hatte Bazaine über die Mosel schlagen lassen; die Kanonen der Forts St. Quentin und St. Julien warfen ihre Geschosse in einer unbeschreiblichen Menge in die Hände der deutschen Truppen, die theilweise in Flammen aufgingen, aber auch stundenlang

in Hergenden, in denen gar keine Truppen standen. Heiß gefochten wurde um St. Remy, Metz und das Schloß Bellevue, aber die Franzosen vermochten trotz aller Tapferkeit nicht, auch nur einen Punkt der Ernährungslinie zu durchbrechen; sie wurden vielmehr über die Mosel geworfen und unter Hurrah von den Preußen mit Kolben und Bajonet aus ihren früheren Positionen vertrieben. 2500 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen ließen sie zurück; der Verlust der Deutschen betrug 600 Mann.

Versailles. In der Nacht zum 8. ist durch Verrätheri der Bewohner von Ablis eine Colonne vom 16. Infanterie-Regiment von Freischärlern überfallen. Der Ort, 1000 Einwohner, 6 1/2 Meilen südlich Versailles, wurde zur Strafe niedergebrannt.

Vermischtes.

Zigeunerrache. Aus Prag vom 5. d. wird gemeldet: Eine blutige Liebestragödie spielte sich im Zigeunerslager nächst Grabshütz bei Königgrätz ab. Der Zigeuner Janak Nuzicka überfiel die achtzehnjährige hübsche Zigeunerin Agnes Nuzicka, mit der er längere Zeit ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, weil sie mit einem anderen Zigeuner Liebsangelegte, und ließ ihr ein langes Dolchmesser zweimal ins Herz. Während die Bande erschreckt auseinanderlief, blieb der Mörder ruhig bei der Leiche seines Opfers. Als in der Frühe die Gendarmen kamen, fanden sie Nuzicka bei der Leiche sitzen, die er wie zur Aufbahrung zurecht gelegt hatte. Der Mörder gestand unumwunden die That und ließ sich willig in das Gefängniß abführen.

Marktberichte.

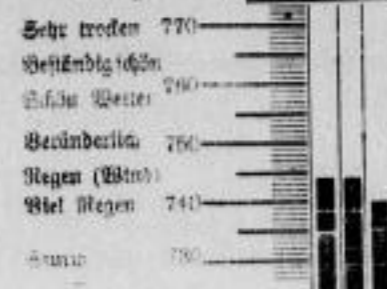
Rieja, 9. October. Butter per Miso Mt. 2,40 bis 2,40. Rüböl per Schd. Mt. 2,40 bis 2,40. Eier per Schd. 3,90 bis 3,90. Kartoffeln per Centner R. 2,30 bis 1,80. Krautblüthen per Schd. R. 2.— bis —. Möhren per Ob. 5 Pf. Zwiebeln per 5 Liter 10 bis 40 Pf. Kapsel per 5 Liter 70 bis 40 Pf. We. Pflanzen per 5 Liter — bis — Pf.

Meteorologisches.

Wahrscheinl. von W. Hallen, Copier

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.



Temperatur von heute früh 8 Uhr + 12°. Höchste Temp. von heute + 16°. Nächste Temp. von morgen + 9°. Nächste Temp. von übermorgen + 10°.

Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

Abfahrt von	Abfahrt nach	7. October	8. October	9. October
Wahlsberg	Wahlsberg	6,45	11,15	2,—
Kremitz	Wahlsberg	5,20*	7,35	12,05
Strehla	Wahlsberg	5,40	7,55	12,25
Wohls	Wahlsberg	5,50	8,10	12,40
Rieja	Wahlsberg	7,15	10,45	2,10
Rindshof	Wahlsberg	7,50	11,20	2,35
Diesbar	Wahlsberg	8,40	12,10	3,25
Ankunft in Rieja	Wahlsberg	10,00	1,30	4,45
Dresden	Wahlsberg	12,50	4,25	7,40
Dresden	Wahlsberg	—	7,30	11,30
Wahlsberg	Dresden	6,40	9,30	1,30
Diesbar	Dresden	7,20	10,10	2,10
Rindshof	Dresden	7,55	10,45	2,45
Ankunft in Rieja	Dresden	8,25	11,15	3,15
Abfahrt von Rieja	Dresden	8,35	11,30	4,15
Ankunft in Wahlsberg	Dresden	8,55	11,50	4,35
Strehla	Dresden	9,10	12,05	4,50
Kremitz	Dresden	9,20	12,15	5,—
Wahlsberg	Dresden	9,50	12,15	5,30

* Nur Donnerstags und Sonnabends. ** Nur Mittwochs und Freitags.

H. Messe, Kaufgeschäft, Rieja, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren.				Börsen-Vericht des Piesler Tageblattes.				Speisenfreie Coupon-Einlösung. Wechseldiscount.			
Ausführung aller in das Kaufgeschäft einschl. Geschäfte.				Dresden, 8. October.				Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.			
Deutsche Fonds.	Course	Sächs.-Schief.	Course	Rumän. amort.	Course	Dresdner Bank	Course	Sächs. Bank	Course	Lauchhammer cons	Course
Reichsanleihe	4 104,50	Sächs.-Schief. 100 Tgl.	3 —	1894 er Rte.	5 101,20	5 Jan.	185,50	123	10	141,25	
do.	3 1/2 103,80	do. 25	4 105	1876	5 —	4 1/2	123	120	7	206,50	
do.	3 1/2 100	do. 50	3 1/2 102,30	u. Sp. 1/2	—	6 1/2	—	—	10	180,50	
Preuss. Consols	4 104,30	do. 75	3 1/2 103,90	u. Ep. 1/2	—	—	—	—	12	271,50	
do.	3 1/2 100,20	do. 100	3 1/2 102,95	u. Ep. 1/2	—	—	—	—	9	—	
Sächs. Anleihe 55 er	3 99,50	do. 125	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. 52/58	3 1/2 103,25	do. 150	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. 47 u. 69	3 1/2 103,25	do. 175	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sächs. Rente	3 99,55	do. 200	—	—	—	—	—	—	—	—	
5, 3, 1000, 500	3 101,40	do. 225	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. 300	—	do. 250	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sächs. Landrente	3 101,25	do. 275	—	—	—	—	—	—	—	—	
3, 1500	3 1/2 101,75	do. 300	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. 300	—	do. 325	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sächs. Landescaut.	3 101,50	do. 350	—	—	—	—	—	—	—	—	
6, 1500	3 1/2 101,50	do. 375	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. 300	—	do. 400	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. 1500	—	do. 425	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. 300	—	do. 450	—	—	—	—	—	—	—	—	
Verz.-Dresd.-E.	4 104,30	do. 475	—	—	—	—	—	—	—	—	

Baareinlagen verzinse p. a. bei: täglicher Verfügung mit 2 1/2 %, monatlicher Rändigung 3 1/2 %, dreimonatlicher Rändigung 4 %.

Wagenfett, Maschinen-, Cylinder-, Separatoren-, Fahrta- und Nähmaschinenöl, Fischthran, konsistentes Maschinenfett, Saffett, Vaseline, russischen Talg und Lederfett, Ceresine, Saalwachs, Carbolinum, Niböl und Petroleum etc. empfehlen zu Engros- und Fabrikspreisen
F. W. Thomas & Sohn, Riesa, Hauptstrasse 69.

Winter & Reichow, Riesa a. Elbe,
 empfehlen und liefern zur beginnenden Saison echt Rudolf Sack'sche Universal-Stahlpflüge, Untergrund-, Tiefcultiv-, 1-, 2- u. 3-schaarige Schäl- u. Saatzpflüge.
Echt Laacke'sche Patent Wiesen- und Ackereggen.
 Reservetheile für alle Maschinen und Geräthe auf Lager.
 Jede Maschine wird zur Probe gegeben. Reparaturen aller Art werden unter sorgfältiger Leitung **schleunigst** und **prompt** erledigt.

Sächs. Pferdezucht-Lotterie.
 Ziehung am 14. October. Loose à Stück 3 Mt. 1. Hauptgewinn im Werthe von 10000 Mt., bestehend in 6 Stück und zwar 2 Stieren und 1 jüngeren Stuten — 2. Hauptgew. i. W. v. 5000 Mt., best. aus 1 Mutterstute mit Fohlen und wieder belegt vom Vollbluthengst Walsater, nebst einer weiteren Mutterstute. Dieren 2 Hauptgewinne folgen 2 weitere à 3000 Mt., 3 à 2000 Mt., 12 à 1000 Mt., 15 à 750 Mt., 50 à 100 Mt.
 Der Rennverein erklärt sich jetzt **schon** bereit, diesen 1. und 2. Gewinn zu 1/2 des Nominalwerthes an sächsische Rinder absetzen zu können, und übernimmt hierfür die Garantie, so daß auch Nichtinteressenten, welche diese Hauptpreise gewinnen, dieselben leicht und bequem verwerthen können; mithin ist das die beste Pferde-Lotterie, die bisher geboten wurde, da dieselbe die günstigsten Chancen bietet.
Auer Fachschulen-Loose.
 Ziehung am 19. October. Loose à Stk. 1 Mt. Hauptgewinne im Werthe von 500, 200, 100, 50, 25, 15 und 10 Mt. Jedes 5. Loose gewinnt, mithin sehr günstig.
 Spielen Sie bei mir, so werden Sie Glück haben, da meine Collete stets große Gewinne zu verzeichnen hat, z. B. von der zuletzt gezogenen Gewerbelotterie ist der erste Hauptgewinn in meine Collete gefallen. — Loose versendet gegen Nachnahme
Paul Heldt, Wittweida i. S.

Silberstahl-Rasirmesser No. 53, breit 18 mm
 Garantie Stempelt
 fein wohl geschliffen, für jeden Bart passend, 5 Jahre Garantie, nur Mt. 1.50 per Stück. **Feinste Stahls** mit Goldrand 15 Pf. **Streichriemen**, einfache Mt. 1.—, doppelte Mt. 1.50. **Schärfmasse** dazu per Dose 40 Pf. **Del-Azieschneide Mt. —.40**, 1.80 und 5.—. **Rasirkapp** von Britannia 40 Pf. **Pinsel** 50 Pf. **Dose** arom. **Seifenpulver** für 100 maliges Rasiren 25 Pf. **Raschleifen** und **Abzieher** alter Rasirmesser 40 Pf. bis Mt. 1.—. **Neue Dose** (Größe) auf alte Rasirmesser 50 Pf. **Verband** per Nachnahme (Nachnahme-Speisen berechne nicht). Umtausch gestattet. **Neuer Prachtcatalog** umsonst und portofrei.
C. W. Engels, Stahlwaarenfabrik in Graefrath Solingen.
 200 Arbeiter. Filiale in Eger in Böhmen. **Gegründet 1884.**
 Rasirmesser-Fabrik in eigener Fabrik.

Ofenfabrik C. Riessner & Co., Nürnberg.
Riessner Patent-Oefen.
 Bestbewährte Feuerbrenner mit Fußbodenwärme und Lu circulation sowie reichlicher Wasserverdunstung;
 sog. amerikan. System für Magerkohlen (Anthracit), sog. irisch es System für Coaks u. Kohlen.
Vollkommenste Zimmerofen-heizung der Gegenwart.
 Ausführung in schwarz, Roth, Majoran und malmaierel. Diese Oefen übertreffen alle anderen durch eine überaus sinnreiche patent. Regulirvorrichtung, welche die Verbrennung genau regelt und falsche Behandlung unmöglich macht. Abgesehen von dem grossen Annehmlichkeiten dieses Patent-Regulirers erzielt derselbe eine so bedeutende Ersparnis an Brennmaterial, dass z. B. ein mittelgrosses Wohnzimmer mit einem Aufwand von 7-8 Kg. Kohlen 24 Stunden lang ausreichend geheizt werden kann.
 Gebrauchsanweisung: Man stelle den Zeiger auf die gewünschte Feuerstärke.
 Niederlage: **A. Albrecht, Riesa.**